



HR-Software als Spezialausgabe für eine ganze Branche

Über 2700 Institutionen aus den Bereichen Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung sowie Menschen im Alter vertritt CURAVIVA Schweiz als Branchenverband. INSOS Schweiz vereint insgesamt 800 Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung. Die beiden nationalen Verbände arbeiten eng zusammen, so auch für gemeinsame Lösungen im Personalwesen. Mit einer auf sie und ihre Branche zugeschnittenen Spezialausgabe der Software *Arbeitszeugnis swiss+®* stellen sie ihren Mitgliedern ein starkes Tool zur Verfügung.

Die speziell entwickelte INSOS CURAVIVA Edition der Software *Arbeitszeugnis swiss+®* berücksichtigt die spezifischen Anforderungen an das Personalwesen im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich. Sie ist an die Berufsfelder, Fachfunktionen und Organisationsstufen der insgesamt über 3500 Mitglieder der beiden Branchenverbände angepasst. So beinhaltet die Spezialausgabe beispielsweise individuelle Textelemente, mit welchen der Umgang mit Nähe und Distanz im Berufsalltag des Personals abgebildet werden kann. Das ermöglicht selbst für Ausnahmesituationen wie grenzverletzendem Verhalten die Erstellung eines korrekten Zeugnisses, ohne dass die jeweilige Institution dafür Zusatzaufwand betreiben oder juristische Expertisen einholen muss.

Mireille Grädel, stellvertretende Geschäftsführerin bei INSOS Schweiz, **Nadja Blatter**, Personalberaterin bei CURAVIVA Schweiz, sowie **Romana Kosina**, Verantwortliche Dienstleistungen bei CURAVIVA Schweiz, erzählen über die Beweggründe für die Spezialausgabe, deren erfolgreichen Einsatz sowie über die Zusammenarbeit mit IWP und Stolpersteine bei der Entwicklung der Software.

Was bewog Ihre beiden Branchenverbände zur Entwicklung einer Spezialausgabe der Software *Arbeitszeugnis swiss+®* für Ihre Mitglieder?

Mireille Grädel: Mehrere Personalverantwortliche unserer Mitglieder wünschten sich, professionelle Arbeitszeugnisse auf einfachere Art erstellen zu können. Wichtig war für sie eine Software, die ohne aufwendige Installation und komplizierte Schulung in den einzelnen Institutionen eingesetzt werden kann. Schnell war klar, dass dies nur mit einer Onlineanwendung umgesetzt werden kann.

Romana Kosina: Dank der Zusammenarbeit mit IWP können wir mit der Spezialausgabe unseren Mitgliedern ein qualifiziertes Arbeitsinstrument mit ausgewiesenem Mehrwert und zu einem attraktiven Preis anbieten. Die Software verfügt über branchenspezifische Textbausteine und einen Funktionsumfang, der ganz auf die Bedürfnisse unsere Mitgliederinstitutionen angepasst ist.

Wie sind die Rückmeldungen Ihrer Verbandsmitglieder zur Software ausgefallen?

Grädel: Unsere Mitglieder schätzen das Onlinetool von IWP. Sie können damit unkompliziert korrekte und vollständige Arbeitszeugnisse erstellen, die dank den branchenspezifischen Textbausteinen die jeweiligen Berufsbilder und -tätigkeiten sehr gut wiedergeben.

Kosina: Erste Umfragen zeigen, dass die Kundenzufriedenheit hoch ist und die Mitglieder die Software als sehr nützlich empfinden. Geschätzt werden neben den branchenspezifischen Textbausteinen die schnelle Erstellung und die arbeitsrechtliche Absicherung der Zeugnisse.

Hat sich mit der Software die Qualität der Arbeitszeugnisse bei den Institutionen erhöht?

Grädel: Die Mitglieder stellen fest, dass sich der Aufwand für die Erstellung der Zeugnisse minimiert und sich gleichzeitig deren Qualität erhöht hat. Zu Letzterem trägt mitunter bei, dass sämtliche Textbausteine juristisch geprüft sind. Das schafft Sicherheit.

Kosina: Das selbstständige Verfassen eines Arbeitszeugnisses muss einem immer auch liegen. Nicht alle Personen in leitenden Funktionen in den Institutionen können dies gleich gut. Die Software ist hier eine echte Hilfe im Berufsalltag. Alle damit erstellten Zeugnisse sind jetzt formal richtig und einheitlich sowie alle darin enthaltenen Angaben korrekt.

Was sind nach der Einführung der Software für Ihre Mitglieder die grössten Herausforderungen?

Grädel: Ein Punkt ist sicherlich die Akzeptanz dafür, Zeugnisse mit einer Software zu erstellen. Wir merken, dass vereinzelt noch der Anspruch vorhanden ist, jedes Arbeitszeugnis komplett neu und individuell zu formulieren, quasi ein Unikat als Zeichen der Wertschätzung zu verfassen. Die Bedeutung und Akzeptanz eines professionellen Arbeitszeugnisses wachsen jedoch stetig, denn letztlich profitiert der einzelne Mitarbeitende sehr davon.

Nadja Blatter: Obwohl es sich um eine intuitive Software handelt, hat sich gezeigt, dass unsere Kunden teilweise mehr Unterstützung in deren Anwendung benötigen, als wir erwartet haben. Eine Herausforderung ist daher, möglichst umfassende, klare und standardisierte Hilfestellungen anzubieten. So kann der individuelle Support reduziert werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile einer solchen Spezialausgabe für Branchenverbände?

Grädel: Eine Verbandslösung bietet die Möglichkeit, Textbausteine angepasst an die Berufsfelder und Fachfunktionen der Branche zusammenzustellen. Das bringt den Mitgliedern einen exklusiven Nutzen ihrer Mitgliedschaft.

Kosina: Die Standardisierung der Formulierungen in den Zeugnissen hat zudem den Vorteil einer hohen Vergleichbarkeit der Kandidatinnen und Kandidaten im Bewerbungsprozess. Das erleichtert den Institutionen die Rekrutierung von geeignetem Personal.

Wie war es für Sie, bei der Entwicklung einer solchen Software mitwirken zu können?

Kosina: Als Partner von IWP können wir die Interessen unserer Mitglieder stets einbringen und so eine kontinuierliche Weiterentwicklung gewährleisten. Dazu werten wir die Anliegen unserer Mitglieder laufend aus und können sie bei den regelmässigen Updates der Software nach Möglichkeit auch gleich berücksichtigen.

Und wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit IWP?

Blatter: Zu Beginn war nicht immer ganz klar, wie die Zuständigkeiten und die gegenseitigen Verfügbarkeiten sind. Das hat vereinzelt dazu geführt, dass wir unseren Mitgliedern die gewünschten Hilfestellungen nicht so zeitnah anbieten konnten, wie wir das gerne gehabt hätten. Wie bei jedem Projekt muss sich das Projektteam erst richtig einspielen können. Hier hat sich für uns bewährt, dass wir seitens IWP immer die gleiche Ansprechperson haben. So können wir nun die Hilfestellungen wieder in der Geschwindigkeit anbieten, die wir gerne haben.